

neben den Emsen daherlief, verfolgte ihn hier und da die eine oder die andere ♀ mit „mißtrauisch“ geöffneten Mandibeln, aber ohne besondere Eile und nur, um sich alsbald wieder zu beruhigen.

Weitere Beobachtungen wurden leider durch das Entweichen des Käfers verhindert.

---

*Hypochra albipennis* Loew (Otitide)  
und *Aeolopus tergestinus ponticus* Karny (Acridide)  
neu für Großdeutschland. (Dipt., Orthopt.).

Von Dr. Heinz Fischer, Augsburg.

Etwa 3 bis 15 km südlich von Augsburg hat der Lech eine so eigenartige Flußlandschaft geschaffen, daß sie für ihren ursprünglichen und vielfältigen Pflanzenbestand längst bekannt geworden ist. Auch unter der Tierwelt hat früher besonders das isolierte Vorkommen der Lachseeschwalbe in Hunderten von Brutpaaren unter zahlreichen anderen Vogelarten von sich reden gemacht. Und nun, nachdem die Technik die urwüchsige Natur zerstört hat, ist es immer noch möglich, selbst für Großdeutschland neue Tierfunde zu machen. So konnte ich am 4. 8. 1937 auf den nahezu unbewachsenen Sand- und Kiesbänken in der Nähe des Uferabbruches am Sebastian-Anstich eine kleine Otitide erbeuten, die mir Herr Prof. Dr. M. Hering-Berlin als eine *Hypochra albipennis* Loew bestimmte. Diese Art wurde aus Griechenland beschrieben und blieb lange verschollen, später wurde sie auch für Italien festgestellt. Das vorliegende Stück, das Prof. M. Hering mit der Type von Loew verglichen hat, ist das erste, das nördlich der Alpen gefunden worden ist.

Außerdem gelang mir, erstmals am 23. 9. 36 an derselben Stelle, der bemerkenswerte Fund einer für Großdeutschland neuen Heuschrecke: *Aeolopus tergestinus ponticus* Karny, dessen Bestimmung Herr Prof. Dr. W. Ramme übernahm. Von dieser Art konnte ich in den folgenden Jahren noch zahlreiche weitere Exemplare erbeuten, sie war bisher nur aus Ungarn bekannt.

Die Pflanzenwelt dieses Flußgebietes zeigt eine höchst eigenartige Zusammensetzung. Sendtner zählt in seinen „Vegetationsverhältnissen Südbayerns“ 203 Arten für das Lechfeld auf, die zum größten Teil für die Steppenheide im Sinne Gradmanns kennzeichnend sind. Er nennt davon besonders zwei Gruppen: Die eine umfaßt solche Arten, die in unserem Standort

am Lech ihre obere Verbreitungsgrenze finden, es sind Vertreter südlicher Klimate und überwiegen mit 53 Arten gewaltig gegenüber den 26 Arten, die hier ihre untere Verbreitungsgrenze finden und als Vertreter der kälteren Klimate, meist Alpenpflanzen, angesehen werden müssen. Sendtner betont deshalb den südlichen Charakter der Flora.

Damit stimmt ebenfalls die eigenartige Heuschreckengesellschaft überein. Im Lechbett selbst, meist auf den kahlen Sand- und Kiesbänken, leben außer der genannten neuen Art *Aeolopus tergestinus ponticus* Karny noch *Sphingonotus coeruleans* L., *Stauroderus mollis* Charp. und auf Weidenbüschen *Conocephalus fuscus* F. Auch sie kennzeichnen diesen Fundort als eine Warm-Klimainsel. Daneben habe ich zwei Arten gefunden: *Acrydium türki* Kr. und *Stauroderus pullus* Phil. als nördlichste Vertreter der Alpenfauna und fünf der allgemein verbreiteten Arten: *Chrysochraon dispar* Germ., *Stenobothrus lineatus* Pz., *Stauroderus biguttulus* L., *St. bicolor* Charp. und *Chorthippus parallelus* Zett. Von den 27 Heuschreckenarten, die auf der das Lechbett säumenden höheren Terasse, dem Haunstetter-Wald, in nächster Nähe auf der lichten Kieferheide und auf Waldblößen leben, sind besonders zu erwähnen: *Gampsocleis glabra* Herbst, *Arcyptera fusca* Pall., *Stenobothrus nigromaculatus* H.-S., *Omocestus haemorrhoidalis* Charp. und *Stauroderus mollis* Charp.

Diese kurze Mitteilung mag vorläufig genügen, nachdem ich die Lebensgemeinschaft dieses Gebietes (Boden, Pflanzen, Fliegen, Heuschrecken und Libellen) in eingehender Bearbeitung bald zum Abschluß bringen will.

Den Herren Professoren Dr. M. Hering und Dr. W. Rammé möchte ich auch an dieser Stelle nochmals herzlichst für die Bestimmung des Materials danken.

### *Conostethus hungaricus* n. sp. (Hemipt. Heteropt. Miridae).

Von **Eduard Wagner**, Hamburg.

**Beschreibung:** Gestalt schlank, das ♀ etwas breiter und kürzer als das ♂; weißlich-grün bis weißlich-grau, das ♂ stets dunkler als das ♀; glatt, matt. Kopf geneigt, Stirn stark gewölbt, Scheitel eben mit 2 schwarzen Flecken, deren Größe schwankt und die beim ♀ oft fehlen. Augen vorstehend, rötlich. Fühler beim ♂ fast so lang wie der Körper einschließlich Membran, schwarz, Spitze des 4. Gliedes oft bräunlich; beim ♀  $\frac{2}{3}$  so lang

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Heinz

Artikel/Article: [ypochra albipennis Loew \(Otitide\) und Aeolopus tergestinus](#)

ponticus Karny (Acridide) neu für Großdeutschland. (Dipt., Orthopt.). 75-76